

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verleger: Maximal. d. Woch. N. 120 einchl. 18 J. Verf. d. Ged. zur 24 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text 1.40 einchl. 20 J. Anzeigengeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachlaß nach Verabredung. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 78

Altensteig, Dienstag, den 6. April 1937

60. Jahrgang

Alkoholverbot für Jugendliche

Berlin, 5. April. Der Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei macht in einem Rundschreiben den Polizeibehörden zur Pflicht, mit Nachdruck darüber zu wachen, daß die nach § 16 des Gaststättengesetzes zum Schutze der Jugend bestimmten Anordnungen genau beachtet werden.

Der Erlaß erinnert daran, daß der Ausschank von Branntwein oder überwiegend branntweinhaltiger Genußmittel in Gast- und Schankwirtschaften oder im Kleinhandel an Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, verboten ist, daß ferner die Verabreichung von geistigen Getränken oder Tabakwaren an Personen, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zu eigenem Genuß in Abwesenheit des zu ihrer Erziehung Berechtigten oder seines Vertreters ebenfalls verboten ist.

Weiter wird an die in allen deutschen Landesteilen bestehenden polizeilichen Anordnungen erinnert, die eine Teilnahme Jugendlicher an öffentlichen Tanzlustbarkeiten verbieten. Auch für die Befolgung dieser Anordnungen sollen die Polizeibehörden mit Nachdruck Sorge tragen.

Neuordnung im privaten Bankgewerbe

Berlin, 5. April. Der Reichstreuhandler der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Hessen hat als Sondertreuhandler eine Reichsreform für das private Bankgewerbe erlassen, die mit Wirkung vom 1. April d. J. in Kraft tritt.

Die neue Reichsreform enthält eine Reihe von Verbesserungen gegenüber der früheren Regelung. So ist die Haushalts- und Kassenabrechnung im ganzen Reich nunmehr einheitlich auf 30. April festgelegt worden. Bei den Gehältern der weiblichen Geschäftsmittglieder findet bereits nach dem 15. Berufsjahr (statt wie bisher erst nach dem 21. Berufsjahr) kein Abstieg mehr gegenüber dem Gehalt des entsprechenden männlichen Geschäftsmittgliedes statt. Die Vergütung für Mehrarbeit ist erhöht worden. Die bisherige Unterscheidung zwischen kaufmännischen und gewerblichen Angestellten ist weggefallen. Die Tarifordnung kennt nur noch Geschäftsmittglieder mit oder ohne kaufmännische Vorbildung. Im Urlaub sind die Geschäftsmittglieder gleichgestellt worden. Im übrigen ist der Höchsturlaub für alle Geschäftsmittglieder vom 15. Berufsjahre an um drei Urlaubstage erhöht worden.

Frachtdampfer „Borkum“ in Not

Die „Bremen“ eilte zu Hilfe

Kennort, 5. April. Der in See not befindliche deutsche Frachtdampfer „Borkum“ (3600 Tonnen), der sich auf der Fahrt von Bremen nach Houston (USA.) befand, wurde nach 24stündiger Suche vom Dampfer „Exeter“ der American-Export-Line und vom britischen Frachtdampfer „Montpyrid“ gerettet. Der amerikanische Dampfer legte seine Fahrt fort, während das britische Schiff bei der ziemlich schwer beschädigten „Borkum“ verblieb, um die Ankunft der „Bremen“ abzuwarten.

Der Schnelldampfer „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd ist am Montag früh beim Dampfer „Borkum“ eingetroffen. Da immer noch eine sehr hohe See stand, war es nicht möglich, ein Boot der „Bremen“ zu Wasser zu lassen, um den verletzten Kapitän Baronso zu übernehmen. Außer dem Kapitän hat der erste Offizier Langreder eine Beinverletzung davongetragen. Auch ein Todesopfer ist zu beklagen, es handelt sich dabei um den Leutnant Georg Redeweg aus Oldenburg.

Schnelldampfer „Bremen“ hat am Vormittag seine Reise nach Bremerhaven fortgesetzt, nachdem er sich davon überzeugt hatte, daß sich Dampfer „Borkum“ außer jeder Gefahr befindet und das Linien Schiff „Schlesien“ der deutschen Kriegsmarine sowie Dampfer „Schwaben“ in den nächsten Stunden bei Dampfer „Borkum“ eintreffen werden, um sowohl ärztliche als auch sonstige Hilfe zu leisten.

Scharfes Durchgreifen

gegen kommunistische Zerlegungstätigkeit

Belgrad, 5. April. Ministerpräsident Stojadinowitsch greift im Kampf gegen die kommunistische Zerlegungstätigkeit scharf durch. Wie das Hauptorgan der Kroatischen Bauernpartei „Srnatski Dnevnik“ mitteilt, wurden zwei Brüder des Hauptführers des Belgrader halbamtlichen Blattes „Brenar“, Dr. Ljubo Popowitsch, im Zusammenhang mit der Aufdeckung einer kommunistischen Organisation verhaftet, der eine der beiden Brüder war bei der „Breme“ als Wirtschaftsschreiber beschäftigt, der andere ist Arzt. Obwohl der Hauptschreiber der „Breme“ durch die Verhaftung seiner beiden Brüder nicht unmittelbar kompromittiert ist, zog er es vor, im Zusammenhang damit sein Rücktrittsgesuch einzureichen, das auch sofort genehmigt wurde.

Deutscher Protest in Pretoria

Die deutsche Regierung warnt

Pretoria, 5. April. Der deutsche Gesandte Wiest überreichte am Montag dem General Herzog folgende Protestnote gegen die letzte Verlautbarung der Mandatsregierung, die eine Kampfmaßnahme gegen das dortige Deutschertum bedeutete:

Die deutsche Regierung sieht sich genötigt, gegen die Verlautbarung der Union-Regierung vom 2. April Verwahrung einzulegen, weil diese im Rahmen allgemeiner Parteibestimmungen die deutsche Bevölkerung des Mandatsgebietes Südwesafrika unter Ausnahmerecht stellt. Die deutsche Regierung hat ihre Bedenken gegen diese Maßnahme bereits in früheren Noten dargelegt. Sie beschränkt sich deshalb auf folgende Ausführungen:

Die Verlautbarung stellt sich als eine Kampfmaßnahme gegen das Deutschertum in Südwesafrika dar. Das ergibt sich aus dem Zusammenhang der Verlautbarung mit dem Bericht der Südwesafrika-Kommission, deren unbewiesene Behauptungen ihr zugrunde liegen.

Für eine solche Kampfmaßnahme der südafrikanischen Regierung gegen das Deutschertum in Südwesafrika fehlt jeder berechtigte Anlaß. Die dafür vorgebrachte Behauptung einer unzulässigen Einmischung Reichsdeutscher in die Einrichtungen des Landes treffen weder allgemein noch für die letzten zwei Jahre zu.

Das südwesafrikanische Deutschertum kann sich mit Recht beschwert fühlen, weil ihm trotz des Londoner Abkommens und späterer Zu-

jagen politische, kulturelle, sprachliche und zeitweise auch wirtschaftliche Gleichberechtigung immer mehr verfaßt wird und weil es durch die verschiedensten Maßnahmen in seiner Entwicklung behindert wird.

Dieser bedauerliche Zustand, der schon im Widerspruch steht mit der Mandatsbestimmung, nach welcher die Mandatsregierung als Treuhänderin die Pflicht hat das Wohlergehen aller Bewohner des Mandatsgebietes zu fördern, wird nunmehr durch die Verlautbarung vom 2. April noch verschärft, da sie dem freien Ermessen einer Verwaltungsstelle weitesten Spielraum eröffnet.

Die deutsche Regierung hat die Regierung der südafrikanischen Union wiederholt gebeten, die südafrikanische Spannung durch beiderseitiges Einvernehmen zu beseitigen. Die jetzigen unberechtigten Maßnahmen der Union-Regierung werden aller Voraussicht nach im deutschen Teil der Bevölkerung von Südwesafrika den Eindruck verstärken, daß der Union-Regierung nicht an einer Versöhnung der verschiedenen Bevölkerungsteile gelegen ist und werden notwendigerweise zu einer Verschärfung der Gegensätze zwischen den verschiedenen Bevölkerungsteilen führen.

Die deutsche Regierung hält sich für verpflichtet, ihre warnende Stimme zu erheben und mahnt es nunmehr der Union-Regierung überlassen, Vorkehrungen zu treffen, daß nicht durch eine Durchführung der Verlautbarung schwerere Schäden angerichtet werden.

Der ununterbrochene Flugzeugsmuggel

Scharfe Sprache Italiens

Paris, 5. April. In welcher Art die französische Volksfront-Regierung die Londoner Abmachungen über die Nichteinmischung in die spanischen Vorgänge aufzufassen beabsichtigt, geht aus einer Schilderung des „Jour“ hervor, in der in allen Einzelheiten der ununterbrochene Flugzeugsmuggel nach dem bolschewistischen Spanien und die kaum noch geheimehaltene Ausbildung von annähernd 200 bolschewistischen Flugpiloten geschildert werden. Das Blatt gibt insbesondere dem Außenminister Delbos den Rat, wenn Frankreich in der Nichteinmischungstafe sein Wort zu halten beabsichtigt, sich mehr mit der französischen Luftfahrtgesellschaft Air France zu beschäftigen, die unter dem Druck des Luftfahrtministers Cot auf ihren Anlagen und in ihren Hallen diese Neutralitätsverletzungen gestatte. Die Flugzeuge seien in erster Linie holländischer oder englischer Herkunft.

Erst in Toulouse beginne der Schwindel: Mit der Absicht, nach Orly zurückzukehren, „verliere“ der neue Flieger die Richtung und lande — in Barcelona. Dort erhalte er von den Flugplatzbehörden eine Bescheinigung, daß seine Maschine „bei der Landung zu Bruch gegangen“ sei.

Weiter seien vor einigen Tagen 15 amerikanische Maschinen vom Typ „Catalina“ der American Airline in Le Havre eingetroffen. Auf dem Flugplatz Havre-Blenville würden die Maschinen augenblicklich instand gesetzt. Man behaupte auf dem Flugplatz, daß die Flugzeuge während der Weltausstellung und während der englischen Krönungsfeierlichkeiten auf der Strecke Paris-London Verwendung finden sollten. Es sei jedoch kaum anzunehmen, so meint das Blatt, daß die französische Air France eine derartige Konkurrenz auf ihrer eigenen Strecke und das noch durch amerikanische Maschinen dulden würde.

Auch die Lieferung von Panzerwagen werde fortgesetzt. So seien am 31. März von einem Mitarbeiter des Blattes 16 Panzerwagen beobachtet worden, die über den St. Mandebah nach Katalonien gerollt seien. — Unter dem Deckmantel „zur Förderung des Volksluftsports“ würden schließlich etwa 200 spanische Bolschewisten in Frankreich ausgebildet.

Das Doppelspiel Frankreichs in der Nichteinmischungsfrage

Rom, 5. April. Die italienische Presse berichtet laufend, auf Grund der Enthüllungen französischer und anderer ausländischer Blätter, über die Material- und Freiwilligentransporte, die trotz des Nichteinmischungsabkommens fortgesetzt nach Sowjet-Spanien gehen. Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ nimmt am Montag nochmals grundsätzlich zu dieser Tatsache Stellung und erklärt dabei mit aller Bestimmtheit, es gebe nur ein Dilemma: Entweder man führe die Kontrolle durch oder man lasse sie fallen. Eine Kontrolle auf dem Papier oder mit schönen Redensarten sei zwecklos, denn sie wicke bei dieser Tragödie nur lächerlich und entmutigend.

Das Blatt veröffentlicht zugleich eine ausführliche Liste von Material-Lieferungen an die spanischen Bolschewisten und gibt seinem Erstaunen darüber Ausdruck, daß angesichts dieser unbestreitbaren Lieferungen die französische Volksfront-Presse, deren gefährliches Handwerk allerdings von jeher die Verleumdung sei, sich immer noch bemüht habe, Italien und Deutschland mit Vorwürfen zu überhäufen.

Der Pariser Korrespondent der „Tribuna“ erklärt unter Bezugnahme auf das gerade wieder in den letzten Tagen in der französischen Presse selbst veröffentlichte erdrückende Belastungsmaterial, daß die „italienische Force“ der französischen Neutralität genau so fortgesetzt werde, wie es die französische Volksfront in Uebereinstimmung mit den Moskauer Beschlüssen beschlossen habe.

Fortschritte an der Basken-Front

Salamanca, 5. April. (Von Sonderberichterstatter des D.N.B.) Der nationale Heeresbericht vom Sonntag meldet weitere Fortschritte der Nationalen an der Basken-Front. Darnach sind die nationalen Truppen weitere vier Kilometer vorgestoßen und haben die Ortschaften Oleta, Gardovilla, Ohandiano, Ronhote und Santa Cruz Elnite eingenommen.

An der Madrider Front schickerte ein bolschewistischer Tankangriff bei Cuesta de Reina mit schweren Verlusten für den Gegner.

Die Südmee meldet, daß die nationalen Truppen an der Estremadura-Front die Ortschaft Villar de Reno einnehmen konnten, die durch ihre Höhenlage die im Besitz der Bolschewisten befindlichen Orte Don Benito und Villanueva de la Serena beherrscht.

General Queipo de Llano bestätigte in seinem abendlichen Rundfunkgespräch die Fortschritte an der Baskenfront. Die Bolschewisten hätten ihre zum Teil dreifachen Schützengrabenslinien bei Ohandiano nicht halten können. Sie hätten ihre Stellungen und die Ortschaft in eiliger Flucht geräumt und erhebliche Mengen von Kriegsmaterial hinterlassen. Der Einnahme von Ohandiano komme eine große Bedeutung zu, da diese Ortschaft an der großen Autostraße 10 Kilometer von Durango und 30 Kilometer von Bilbao entfernt liegt.

Englische Getreideverfugung für die spanischen Bolschewisten untergegangen

Mit dem englischen Dampfer „Van Dyk“ trafen am Sonntag in Villabon 25 Besatzungsangehörige des englischen Frachtdampfers „Standale“ ein. Das Schiff war am Samstag früh im Sturm an der Atlantikküste untergegangen. Der Dampfer war mit Getreide von England nach Cartagena, dem bolschewistischen Teil Spaniens, unterwegs.



„Weltfrieden durch Wirtschaftspakte“

Gesichte um Norman Davis

London, 5. April. „Weltfrieden durch Wirtschaftspakte“ lautet das neue Schlagwort, das von der englischen Presse als sensationeller Stoff zum Teil mit sehr weitgehenden Spekulationen umrahmt wird. Uebereinstimmend wird behauptet, daß der amerikanische Sonderbotschafter Norman Davis, der sich anlässlich der internationalen Zuckerkonferenz zur Zeit in London aufhält, zunächst auf den Abschluß eines englisch-amerikanischen Handelsabkommens großen Ausmaßes hinarbeiten werde. Dieses Abkommen solle vereinbart werden, nachdem England auf der im Mai stattfindenden Weltreichskonferenz die Handelsbeziehungen zu seinen Dominions geklärt haben würde. Darauf würde Präsident Roosevelt versuchen, ähnliche Wirtschaftsabmachungen mit anderen europäischen Staaten abzuschließen, um dadurch einen neuen „Friedensplan“ einzuleiten.

Die Blätter müssen allerdings bei aller Freude selbst zugeben, daß es einige praktische Tackeln gibt, die diesen Gedankenflügen im Wege stehen. Die Vereinigten Staaten haben nämlich vor einiger Zeit ein Gesetz verabschiedet, wonach Amerika keinem der Länder, die ihre Kriegsschulden nicht bezahlt haben, Kredite gewähren darf. Um diese zu umgehen, strebe aber Washington, wie in den Reden behauptet wird, an, „technische Regelungen“ über die noch ausstehenden Kriegsschulden herbeizuführen.

„Sunday Express“ schreibt, daß England und Amerika nach dem Abschluß ihres gegenseitigen Abkommens einen Druck auf die übrige Welt ausüben würden, um die Rücklagen herabzusetzen. Englische Minister teilten die Ansicht führender Amerikaner, daß es Pflicht der beiden Länder sei, in Frieden zusammenzuarbeiten, um ein katastrophales Wettrennen zu verhindern. Das Blatt zeigt gleichzeitig einen der Hintergründe der Botschaftergespräche auf, indem es schreibt, daß eine Verständigung mit den Vereinigten Staaten eine lebenswichtige Auswirkung auf die britischen Verteidigungspläne haben würde. Es würde sich besonders um Abmachungen über Munition und Nahrungsmittellieferungen in Kriegszeiten und um die Verteidigung der britischen Stützpunkte im Stillen Ozean handeln.

„Sunday Chronicle“ will wissen, daß der von Roosevelt geplante Handelspakt vorsähe, daß England jährlich 100 Millionen Pfund für amerikanische Waren ausbebe. Amerika wäre seinerseits bereit, britische Waren im Werte von 50 Millionen Pfund abzunehmen, während die restlichen 50 Millionen Pfund vor England in Gold gezahlt werden müßten. Wahrscheinlich müßten die amerikanischen Bedingungen abgeändert werden, um für England annehmbar zu sein.

Auch „Obersee“ entwickelt ein Programm auf der Grundlage „Frieden durch wirtschaftliche Zusammenarbeit“. Er schlägt vor, daß alle Staaten ihre Haushalte für Rüstungen in einem für alle Staaten besonders festgelegten Verhältnis, also beispielsweise um 10 a. H. kürzen. Diese ersparten 10 v. H. sollten von allen beteiligten Nationen einem internationalen Fond zugeführt werden, der von der W. J. zur Stabilisierung der Währungen, zur Herabsetzung der Zölle und zur Finanzierung der Verteilung von Rohstoffen eingesetzt werden soll.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Express“ bezieht sich auf die Angelegenheit des amerikanischen Sonderbotschafters Norman Davis in London als Ausgangspunkt für die Hoffnung, daß es doch zu einer Weltwirtschaftskonferenz und einer Konferenz zur Schaffung von Friedenspakt zwischen allen früheren Feinden kommen könnte. Zuerst werde ein Handels- und ein diplomatischer Vertrag zwischen Amerika und England zustande kommen. Wenn Davis auch seinen fertigen Plan mitgebracht habe, so seien die Grundlagen für das Abkommen doch schon vor einem Monat in den Besprechungen zwischen Kunciman und Roosevelt gelegt worden.

Wer beging Landesverrat?

Der Minister oder die Zeitung?

Paris, 5. April. Das Kriegsministerium hat ein Strafverfahren gegen die rechtsstehende Zeitung „Le Jour“ und gegen den französischen Journalisten Didier Boulain anhängig gemacht. Beide werden beschuldigt, mit der Veröffentlichung eines Artikels über die „beste Flugzeugabwehrkanone der Welt, wird sie an die Sowjets ausgeliefert?“, Geheimnisse der Landesverteidigung an die Definitivität gebracht zu haben.

„Le Jour“ protestiert energisch gegen das Vorgehen des Ministeriums und schreibt: „Der Volksfront-Minister liefert die Pläne der französischen Waffen an die Sowjetrussen, und wir werden wegen Spionage strafrechtlich verfolgt“. Wie aus einem Schreiben des Kriegsmarineministers an den Untersuchungsrichter hervorgeht, das das Blatt abdruckt, handelt es sich bei dem Streit um eine 10-Zentimeter-Kanone für die Luftabwehr, deren Vorhandensein durch die Presseveröffentlichungen zu weit bekannt geworden sei. „Jour“ und Didier Boulain hätten durch ihre Veröffentlichungen die Aufmerksamkeit der Spionage auf dieses Material gelenkt und sich deshalb schuldig gemacht.

Das Blatt erklärt abschließend: In dieser ganzen Affäre sind sehr schwere Indiskretionen begangen worden und zwar vom Luftfahrt- und vom Marineminister. Beide lieferten den Sowjetrussen die Pläne der besten Waffen Frankreichs aus. Wenn ein Journalist diese Pläne anprangert und sich dadurch ein Strafverfahren zuzieht, so hat die öffentliche Meinung die Pflicht, jene abzuurteilen, die so politischen Zwecken die Landesverteidigung in Gefahr bringen.

Vor Gericht zittern

Paris, 5. April. Der Vorsitzende der französischen Sozialpartei, Oberst de la Rocque, sowie verschiedene leitende Persönlichkeiten der gleichen Partei, u. a. auch der bekannte rechtsgerichtete Abgeordnete Barnegatan, der in der Kammer den Vorsitz der Gruppe der Französischen Sozialpartei führt, sind vom Pariser Untersuchungsrichter vor das Strafgericht zitiert worden, um sich wegen rechtswidriger Rekrutierung einer durch Gesetz verbotenen Partei zu verantworten. Es handelt sich hierbei um die von den Kommunisten und Sozialisten gegen die französische Sozialpartei erhobene Beschuldigung, nur eine verkappte Wiederherstellung der ehemaligen Feuerkreuzler zu sein.

Eröffnung der intern. Zuckerkonferenz

durch Vordirektor Macdonald

London, 5. April. Am Montag wurde im „Locarnoraum“ des Außenamtes die Internationale Zuckerkonferenz eröffnet. Der Vordirektor des englischen Staatsrats, Ramsay MacDonald, wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß die Konferenz erwägen solle, ob etwas zur Beseitigung der Schwierigkeiten getan werden könne, auf die die Zuckerproduzenten seit Jahren gestoßen seien. Die Lage sei zwar heute besser als noch vor vier Jahren, aber trotzdem betrage die Produktion in einigen der größten zuckererzeugenden Länder nur 50 Prozent des früheren Ausmaßes. Die Schwierigkeiten seien darauf zurückzuführen, daß es nicht gelungen sei, die Zuckerpollit der verschiedenen Länder auszugleichen. Die Konferenz müsse den Zweck verfolgen, ein internationales Abkommen für die Aufrechterhaltung eines vernünftigen Gleichgewichts zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Zuckermarkt zu erzielen. Es sei klar, daß keine allgemeine Formel gegeben werden könne, die auf alle Länder anwendbar sei, aber es werde sich ermöglichen lassen, Regeln anzuknüpfen, die auf jede Gruppe von Ländern anwendbar seien, und die besondere Rolle, die diese als Erzeuger, Exporteure und Importeure in der Zuckerindustrie spielen, berücksichtigen. MacDonald schlug die Einlegung eines Ausschusses vor, der als Büro der Konferenz dienen solle. Dieses Büro solle den Vorsitzenden beraten und Vorschläge zur Vorlegung für die Konferenz ausarbeiten. Im Namen der übrigen Delegationen dankte der holländische Vertreter, Ministerpräsident Colijn, für die Bemühungen der englischen Regierung. Die Konferenz, so erklärte er, werde ihr bestes tun, um eine Vereinbarung zu erzielen.

Moskau von Belgrad „entkäuht“

Moskau, 5. April. Die Ergebnisse der Belgrader Konferenz der Kleinen Entente hinterließen in Moskau politischen Kreisen eine große Enttäuschung. Die offizielle „Iswestija“ beklagt sich, daß der Versuch der französischen Diplomatie, die zwischen den Staaten der Kleinen Entente bestehenden Verträge auf die gegenseitige militärische Beistandspflicht auszuweihen, an dem Widerstand Jugoslawiens und Rumaniens gescheitert sei. Jugoslawiens Abgabe will das Blatt als Preis für den neuen Vertrag Belgrads mit Rom erklären können, während Rumaniens Haltung als „sehr wenig klar“ bezeichnet wird. Den Ausgang der Belgrader Besprechungen legt das Blatt als Wirkung der Abse Berlin-Rom aus, die „leider nicht erfolglos geblieben“ sei. — Die „Pravda“ schreibt mit deutlichem Vorwurf an die Adresse der Westmächte hinzu: Ob die Kleine Entente sich halten wird, hängt nicht nur von ihren Mitgliedern, sondern in erster Linie von der Politik der an ihrem Bestehen interessierten Großmächte ab. Solange diese selbst sich gegenüber dem „Angreifer“ nachgiebig oder unentschlossen zeigten, würden die Kleinststaaten ihre Rettung logischerweise in Gefährdung mit dem „Angreifer“ suchen. — Wen die Sowjets hier humoristisch als „Angreifer“ diffamieren, bedarf keiner näheren Erläuterung.

Mahatma Gandhi jüngster Kandidat für den Friedens-Nobelpreis

London, 5. April. Die aus Oslo kommende Nachricht, daß Mahatma Gandhi als Kandidat für den sogenannten Friedens-Nobelpreis aufgestellt worden ist, hat in England peinliches Erstaunen hervorgerufen. So hat ein englisches Blatt festgestellt, daß Gandhis hauptsächlichster Beitrag zum Frieden die Anzettelung von Unruhen in Indien gewesen sei. Das Blatt wies in diesem Zusammenhang auf die Protestbewegung in Indien gegen die neue Verfassung hin und erklärte, Gandhi sei es, der den Generalfreie in Indien ausgerufen habe.

Kreuzer zufolge ist der Vorschlag von einer Organisation erfolgt, die sich „Freunde Indiens“ nennt. Die Vermittlung habe ein linksstehender Politiker übernommen, dessen Name nicht genannt wird. Von anderer Seite verlautet hierzu, daß diese Kandidatur bei einigen kleinen Nationen auf Wohlwollen gestoßen sei.

Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fataler Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen unter Benutzung von Infinitiven, die angeblich der Förderung des Friedens unter den Völkern dienen sollen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Zuteilung des Nobelpreises an den Landesvertreter Mletky nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Japan baut den größten Schlachtkreuzer

Paris, 5. April. „Paris Soit“ will über des Flottenbauprogramm der verschiedenen Mächte aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß Japan bereits einen 45 000 Tonnen-Schlachtkreuzer im Bau habe und demnächst einen zweiten von 46 000 bis 47 000 Tonnen auf Kiel legen werde. Beide Schiffe würden mit 40,6 Zentimeter-Geschützen ausgerüstet, die zu je drei in vier Geschütztürmen untergebracht würden. Die Geschwindigkeit dieser Kreuzer belaufe sich auf 31 bis 32 Knoten. Mittels besonderer Baumethoden werde die Bauzeit höchstens dreieinhalb Jahre in Anspruch nehmen.

Streiks und kein Ende!

London, 5. April. Am Montag legten 1000 weitere Hilfsarbeiter in den schottischen Schiffswerften am Clyde ihre Arbeit nieder, so daß sich die Zahl der streikenden Schiffsbauarbeiter auf 6000 erhöht hat. Die Folge davon ist, daß sämtliche Schiffswerften am oberen Teil des Flusses zur Zeit aller Hilfsarbeiter beraubt sind. In der Werft der Firma John Brown in Clydebank, die von dem Streik am härtesten heimgesucht wird, befindet sich das Schwesterstück des englischen Transozeandampfers „Queen Mary“ im Bau. Bei einer anderen Firma waren Streikposten in den Werksanlagen aufgestellt worden und die Polizei mußte herbeigerufen werden, um ernsthafte Unruhen zu verhindern.

Kulturkampf um eine Bedürfnisanstalt

Neustadt a. S., 5. April. Die „NSJ-Rheinfront“ veröffentlicht die Zuschrift eines Rechtsanwaltes aus Kirchheimbolanden in der Saarpfalz, in der dieser Rechtsanwalt im Auftrag der katholischen Kirchenverwaltung in Stetten sofort die Forderung aufstellt, daß im Grundbuch der Gemeinde Stetten sofort das Recht der Schüler der Ortsschule, die zur Schule gehörige, aber auf kirchlichem Boden stehende Bedürfnisanstalt zu benutzen, gelöscht wird. Diese Maßnahme wird damit begründet, daß die Benutzung der Bedürfnisanstalt nur so lange angängig gewesen sei, als die Ortsschule eine katholische Bekenntnisschule gewesen sei. Es wird damit zum Ausdruck gebracht, daß nach der Einführung der Gemeinschaftsschule die „katholische Bedürfnisanstalt“ nicht mehr benutzt werden könne. Die „NSJ-Rheinfront“ stößt in einem Kommentar dazu, inwieweit durch die Benutzung der auf katholischem Boden stehenden Bedürfnisanstalt durch nicht-katholische Schüler in irgend einer Weise religiöse Belange gefährdet werden.

Gewerkschaften, Juden und Kommunisten Hand in Hand

Warschau, 5. April. Die Polizei in Lodz hat am Samstag nach Hausdurchsuchungen bei Gewerkschaften 120 Personen festgenommen. Bei ihnen war kommunistische Literatur und ähnliches belastendes Material gefunden worden. Am Sonntag hat die Lodzer Polizei eine Reihe jüdischer Gewerkschaften und die jüdische landesweite Gewerkschaft verboten, da in ihrem Geschäftslokal ebenfalls kommunistisches Material gefunden wurde.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Prof. Adolf Deißmann †. In der Nacht zum Montag ist im Alter von 70 Jahren der Geheime Konfessionsrat Prof. Dr. D. Adolf Deißmann in Winsdorf bei Berlin plötzlich gestorben. Er war einer der bedeutendsten Vertreter der evangelischen Theologie. Jahrzehntlang gehörte er als einer der hervorragendsten Persönlichkeiten der Berliner Universität an und war zugleich einer der bekanntesten Vorkämpfer der protestantischen Einheitsbewegung.

Zwei Mädchen bei einem Brand umgekommen. Bei einem Brand in Feilenhorst in der Gemeinde Ernsgraben (Oberbayern) kamen zwei Mädchen im Alter von sieben und acht Jahren ums Leben.

Fünf Schulen in British-Columbien niedergebrannt. In der Nähe von Nelson in British-Columbien wurden am Sonntag vier Schulen und zwei Hallen durch eine Explosion und einen anschließenden Brand vernichtet. Eine fünfte Schule wurde beschädigt. Es handelt sich um einen Sprengstoffanschlag. Verletzt oder getötet wurde niemand.

Schwärzer in Moskau. Nach Meldungen der Sowjetblätter steht Moskau augenblicklich im Zeichen des Frühjahrshochwassers. Infolge starker und andauernder Regengüsse und anschließender Schneeschmelze hat der Wasserstand des Moskwa-Flusses und seiner Nebenarme von Tag zu Tag zugenommen und stellenweise die beträchtliche Höhe von sechs Metern erreicht. Auf dem Gelände der Moskovener Landwirtschaftlichen Ausstellung hat das Wasser einen 700 000 Kubikmeter fassenden überbauten Stauraum die Schenken durchbrochen. Auch der Fluß Jauza führt Hochwasser. Etwa 750 Einwohner der Umgebung mußten ihre überfluteten Wohnungen verlassen.

Fahrlässige Brandstiftung. Der Brand im Kloster Marienthal im Rheingau am Osterdienstag hat eine überraschende Aufklärung gefunden. Als Brandherd konnte von der Kriminalpolizei eine am Manjardengeloch neben dem Bibliotheksraum gelegene Zelle eines Laienbruders ermittelt werden.

Kolonial-Ausstellung in Frankfurt am Main. Am Sonntag fand im Bahnsaal des Festhalle-Geländes die Eröffnung der vom Reichskolonialbund veranstalteten deutschen Kolonialausstellung statt. Der Propagandaleiter des Reichskolonialbundes, Bohm, überbrachte die Grüße des Bundesführers des Reichskolonialbundes, Reichsstatthalter Ritter von Epp. Die Ausstellung solle einen Ueberblick über das, was Deutschland in den Kolonien geleistet habe und was die Kolonien heute für das deutsche Volk im Kampf um den Raum bedeuten.

Der Sohn des Ministerpräsidenten Baldwin, Oliver Baldwin, ist von der Labour-Party als ihr Kandidat für die kommenden Wahlen im Bezirk Paisley aufgestellt worden. Oliver Baldwin, der Mitglied der Labour-Party ist, hatte hier bereits einmal kandidiert, war aber von dem liberalen Kandidaten mit einer Mehrheit von 388 Stimmen geslagen worden.

Flugstrecke Berlin-Stockholm eröffnet. Die deutsche Luftkhanja eröffnete am Sonntag in Gemeinschaft mit der schwedischen Luftfahrtgesellschaft Aero-Transport die längste europäische Flugstrecke zwischen Berlin und Stockholm ohne Zwischenlandung.

Die neue deutsche Flugstrecke Hamburg-London der Deutschen Luftkhanja wurde am Sonntag mit dem ersten Flug von der britischen Hauptstadt nach Hamburg eröffnet. Die Linie wird nach Kopenhagen weitergeführt und hat dort Anschluss an die deutsche Fluglinie Kopenhagen-Göteborg-Oslo. Die nunmehr eröffnete Flugverbindung wird es ermöglichen, die 780 Kilometer lange Strecke Hamburg-London ohne Zwischenlandung in wenig mehr als drei Stunden zu überwinden.

Amerikanisches Passagierflugzeug verunglückt. Ein in Burbanks in Kalifornien mit acht Personen nach Prokansas City gestartetes Douglas-Passagierflugzeug ist seit fast zwei Tagen überfällig. Es wird befürchtet, daß die Maschine in ein Schlechtwettergebiet geraten ist und dort abstürzte.

Englischer Dampfer gesunken. Der englische Kohlendampfer „Alder“ kenterte und sank am Sonntag in der Nähe von Catlingford Lough, nachdem er in dichtem Nebel mit einem anderen englischen Dampfer zusammengestoßen war. Fünf Mann der Besatzung und die Frau des Kapitäns ertranken.

Der ehemalige Sultan von Marokko †. Der ehemalige Sultan von Marokko, Mulai Hafid, der seit dem Kriege in Enghien les Bains bei Paris wohnte, ist am Sonntag gestorben. Mulai Hafid war einer der vielen Söhne des letzten selbständigen Sultans von Marokko, Mulai Hassan, des 1894 sein jüngerer Sohn Abd el Kripa folgte.



tung, Förderung der Bienezucht durch Wanderung mit den Bienen und Verbesserung der Bienenweide sowie Ausbau der Beobachtungsstellen. Der Vorsitzende widmete dem aus feiner Ämte als Schachmeister der Landesfachgruppe altershalber zurücktretenden Mitarbeiter, Oberamtsleiter i. R. Chr. Gomm in Feuerbach, Worte der Anerkennung und des Dankes für seine geleistete Arbeit. Für 1937 ist ein Ausbau des Lehrwesens und der Betriebsberatung vorgesehen.

Dann sprachen die Obmänner der Landesfachgruppe über ihre einzelnen Arbeitsgebiete. Mitarbeiter Hammer-Lausen über die Schädigungen der Bienenstöcke, die durch arsenhaltige Baumgesprünge entstehen. Konrektor i. R. E. Knoke-Hannover von der Reichsfachgruppe Imker sprach über die Versicherung des Imkers.

Die Tagung wurde mit einem Sieg-Heil auf den Führer geschlossen.

Rundfunk

Mittwoch, 7. April:

- 12.00 Nach Berlin: Mittagskonzert
- 17.00 Jungmädels-Ringsendung
- 18.00 Aus Frankfurt: „Unser jugendes, klingendes Frankfurt“
- 19.45 „Unser Kind kottert“
- 20.15 Stunde der jungen Nation
- 21.00 Konzert
- 22.30 Aus Berlin: Unterhaltungs- und Tanzmusik

Handel und Verkehr

Zermarkt

Kennziffer der Großhandelspreise. Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 31. März auf 106,2 (1913 gleich 100). Sie ist gegenüber der Vorwoche (106,1) wenig verändert. Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 104,0 (plus 0,1 v. H.), Kolonialwaren 91,7 (una.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 98,2 (plus 0,1) und industrielle Fertigwaren 123,7 (plus 0,1 v. H.).

Getreide

Fruchtscheune Nagold (Markt am 3. April). Verkauf: 5,96 Ztr. Haber, Preis pro Ztr. 12 RM. Zufuhr schwach, rege Nachfrage nach Saatgerste. — Nächster Fruchtmarkt 10. April.

Märkte

Calw, 5. April. Bei dem am letzten Samstag in Calw abgehaltenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Weißkraut 10, rote Rüben 10, gelbe Rüben 10, Zwiebeln 12, Spinat 20, Rosenkohl 30 je das Pfund; Blumenkohl 35—45, Kopfsalat 20—22, Sellerie 5—12, Lauch 5—10 je das Stück; Kettich Ostergruß 30, Monatrettich 20 je der Bund.

Kontakte

1. Der Firma Karl Orlich u. Co., Kommanditgesellschaft, Bauunternehmung in Stuttgart-Obertürkheim; 2. des Karl Orlich, jr., Bautechniker daselbst und in Hochberg, unter Abrechnung des Vergleichsverfahrens.

Rekte Nachrichten

Rätselhafte Bluttat in Wien

Wien, 6. April. In dem Wiener Stadtteil Ottakring wurde am Montagabend eine grauenvolle Bluttat entdeckt, die sich vermutlich schon Samstag abgepielt haben dürfte. Ein 79-jähriger Kürschnermeister und seine 73 Jahre alte Ehefrau wurden in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Die 30 Jahre alte Hausgehilfin des Ehepaars, die sich in einem vermutlich an ihre Schwester gerichteten Abschiedsbrief der Tat beschuldigt, wurde ebenfalls in ihrem mit Leuchtgas gefüllten Schlafraum tot aufgefunden. Der Anschlag zu der Bluttat konnte bisher noch nicht geklärt werden.

Polizeistunde bleibt unverändert

Berlin, 5. April. In einem an alle Polizeibehörden gerichteten Erlass richtet sich der Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei gegen Bestrebungen, die auf eine Vorverlegung des Beginnes der Polizeistunde, namentlich auch in den Großstädten hinführen. Alle diesbezüglichen Anregungen seien abzulehnen. Die bestehende Regelung solle unverändert bleiben.

Druck und Verlag: W. Rieder'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäft: Ludwig Lauf. Anzeigenlsg.: Gustav Wöhrlich, alle in Altensteig. D. A.: III. 37: 2170. Zst. Preisl. 3 gültig.

Nimm **MAGGI'S** Fleischbrüh-Würfel

Der Name **MAGGI** bürgt für Qualität!

Spielberg — Rottfelden. Statt Karten!

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 8. April 1937** im Gasthaus zum „Ochsen“ in Spielberg stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Wilhelm Schneider, Schmiedmeister
Sohn des Karl Schneider, Schmiedmstr. in Spielberg

Marie Feuerbacher
Tochter des Karl Feuerbacher, Zimmerm. in Rottfelden
Kirchgang 1/2 Uhr in Spielberg.

Altensteig.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters

Johann Maisenbacher
für die Blumen- und Kranzspenden, sowie für den ehrenden Nachruf von Seiten des Betriebsführers und Gefolgschaft der Firma Lutz & Weiß, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der Familie:
Anna Maisenbacher.

Beuren.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter

Anna Barbara Frey
sagen wir auf diesem Wege allen von nah und fern unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Edelweiß die Königin der Alpen.

Edelweiß das gute Fahrrad

das Sie vollst. bedienen wird. Der Lauf ist spielend leicht, die Haltbarkeit jahrelang, das Aussehen von groß. Schönheit. Wenn Sie dies hübsche Edelweißrad sehen, werden Sie überrascht sein von seinem niedrigen Preis. Katalog auch über Nähmaschinen senden an jeden kostenlos. Über 1/2 Million Edelweißräder haben wir schon seit 40 Jahren überliefert. Versandt. Das können wir wohl rühmend sagen, wenn unser Edelweißrad nicht gut und billig wäre.

Edelweiß-Decker 701
Deutsch-Wartenberg

3 Bienenwohnungen

Kunzsch Zwilling in gutem Zustande nebst 4 Bienenbüxtern verkauft

Hensler, Karlsruhe Altensteig

Sommerprossen

werden schnell beseitigt durch Venus 1936 prämiert mit gold. Medaille London u. Antwerpen.

Jetzt auch 8. extra verst. in Tuben 1,95. Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0,80, 1,35, 2,20.

Löwen-Drogerie Hiller.

Tageszeitungen

NS-Kurier
Völkischer Beobachter
Stuttgarter Neues Tagblatt
Frankfurter Zeitung

sind stets einzeln käuflich in der

Buchhandlung Laub
Altensteig.

Sehe meine **Ralbin**

(Kofschid), 37 Wochen trächtig, dem Verkauf aus **Michael Gauß, Rohnbach Enzklösterle.**

Zum sofortigen Eintritt werden gesucht:

2 tüchtige Schreiner
1 Hilfsarbeiter als Verkäufer

Möbelfabrik Walz, Altensteig.

Alle Schulbücher und Schulartikel

für Volks-, Latein- und Realschule empfiehlt die

Buchhandlung Laub, Altensteig.

Binge morgen von 9 Uhr ab

frisches Obst u. Gemüse

Sasper, Frau Reck.

Chauffeur

per sofort gesucht. Führerschein sämtlicher Klassen erforderlich.

Wadenhut & Bohnet Egenhausen.

Ehrliches, selbständiges

Mädchen

das Dauerstellung wünscht, 19—24 Jahre alt und im Kochen bewandert ist, wird in meinen Geschäftshaus auf 1. Mai gesucht.

Chr. Burghard
Inhaber Alfred Burghard, Altensteig.

Suche eine

2 bis 3-Zimmer-Wohnung

auf 1. Juli.

Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Ausgeliehene

Heraldil
E. v. Sackne

bitte zurückgeben

R. Koch, Graveur.

Eingegangene Käiber minderwertiges Fleisch kauft und holt ab

Silberfuchszucht Gauß Egenhausen (Ba erreichen Tel. 352 Altensteig)

Kaufe eine junge, fehlerfreie

Ruß- und Schaffub

Adam Müller, Fünfbronn

Wo Reinheit lacht, hat imi Pate gestanden. imi geht aufs Ganze! ... es reinigt alles!

Grünen Baum Lichtspiele

Heute nachmittag 4 Uhr und abends 8.30 Uhr noch einmal

Standeschütze Bruggler

Am Mittwoch, den 7. April 1937, abends 8 Uhr im Gasthof zum „Grünen Baum“ in Altensteig

Vortrag

über: „Die Verwendung von Hefe zum Backen und Kochen im Haushalt“.

Hierzu sind alle Hausfrauen herzlich eingeladen. Eintritt frei. Kostproben und Rezeptbuch kostenlos.

Gertrud Schneider, Staatl. gepr. Wirtschaftsprüferin.

Verkauf von äußerst billigen Gegenständen, neu und gebraucht.

6 Kleiderschränke, 10 Matratzen und Deckbett, ein schwarzpoliertes Klavier, ein kleinerer Kassenschrank, verschiedene Schläfer- und Wohnzimmer, eichene und tannene Büfets, Reformtische, Schreibtische, Schränke, Waschtische, Radtische, Tische, Bettladen, Kofen, Küchenbänke, Stühle, Küchenkasten, 2 Küchenmaschinen, neuwertig, Nachstuhl, Küchenhocker, 2 Ausziehtische, 1 runder Tisch, Chaiselongue, Sofa, Diwan, Polsterstuhl, Flurgarderobe, 2 moderne Zimmerlampen, kleineren Ofen, zwei Arzneitischen, Matratzen und Betten, 4 vollständige Betten, eiserne Kinderbetten, 1 Waschmange, 1 Herrenfahrrad, Regenmäntel, Lederjaden, Hosen, Hauben, Anzüge, Handschuhe, schwarze Anzüge und Frühjahrmäntel, Schuhe, Stiefel und Samajnen.

Möbelhaus Hartmann, Freudenstadt
Reichsstraße 40. Fernruf 376.

Sonntags geschlossen. Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen. Sämtliche Altmetalle wie Kupfer, Messing, Rotguss, Zinn, Blei, Zink, Aluminium, kauft ständig der Obige.

Amliche Bekanntmachungen

Beseitigung von Hecken und Abbrennen von Gras sowie Schutz von Pflanzen

1. Mit Rücksicht auf den Vogelschutz ist es in der Zeit vom 15. März bis 30. Sept. in der freien Natur verboten (§ 14 VO.):

- Hecken aller Art abzubauen oder zu roden;
- dürres Gras und Hecken abzubrennen;
- Rohr- und Schilfbestände (abgesehen von Fischereigewässern oder von behördlich genehmigten Kulturarbeiten) zu beseitigen.

2. Zum Schutze der Pflanzen in der freien Natur ist es verboten:

- wildwachsende Pflanzen mißbräuchlich zu nutzen oder ihre Bestände zu verwüsten (§ 1 VO.);
- die folgenden Arten von Frühlingsblumen zu beschädigen oder von ihrem Standort zu entfernen (§ 4 VO.): Seidelbast, Küchenschelle, gelbe Narzisse, Bergahornlein, Dipsam, Pfingstnelke, Türkenbund;
- die unterirdischen Teile der folgenden Arten auszugraben (§ 5 VO.): Blaustern (Scilla), Schneeglöckchen, Schilfblumen, Maiglöckchen, Muskatnagelblume;
- die in b genannten Arten oder die unterirdischen Teile der in c aufgeführten Arten irgendwie in den Verkehr zu bringen (§ 6 VO.);
- von Bäumen und Sträuchern in Feld und Wald größere Mengen als Schmutzreisig zu entnehmen (§ 10 VO.); die Mitnahme eines Handstrauches (aber keines Bündels) ist nicht zu beanstanden. Besondere Schonung bedürfen die Köhnenblücker (Palmläusen usw.) mit Rücksicht auf die Bienenweide.

Schmieder, Regierungsassessor H.H.

